Gute Gelegenheit

Vollmachten, Briefe und sonstige Aufträge nach Teutschland zu schicken.

Der Unterzeichnete ist nun fest entschlossen, zu Ende April, dieses Jahrs, seine schon längst vorgenommene Reise nach Europa, anzutreten. Er macht nun hiemit dem Publikum bekannt, daß wenn irgend Jemand, Vollmachten, Briefe oder sonstige Aufträge in die Gegenden von Elsaß, Schweitz, Würtemberg, Baden, Kur Hessen und Neubaiern zu senden hat, er dieselbe annehmen, und gegen eine billige Vergütung aufs gewissenhafteste und schnellste zu versorgen verspricht, und so die Umständen es erlauben gedenkt er zu Ende dieses Jahrs wieder zurück zu seyn.

Zugleich setzet sich der Unterzeichnete veranlaßt, alle solche die eine Forderung an ihn haben, einzuladen, noch vor seiner Abreise ihn zu besuchen, um Genugthuung zu erhalten, indem während seiner Abwesenheit keine Forderungen oder Schulden gegen ihn von seinem Agenten angenommen werden können, die nicht vorher gesettelt sind. Sein Geschäft in Schep Schreiner Arbeit wird doch während seiner Abwesenheit fortgeführt, und alle Freunde und gute Kunden, wie bisher, aufs prompste bedient werden. Daß solche die an den Unterschriebenen auf verfallene Noten und Rechnungen schuldig sind, gut thun werden, noch vor Ende Aprils, d. h. dieselbe in Ordnung bringen,—wird gewiß Jeder von selbst einsehen, und im Falle der Versäumniß sich alle daraus erwachsende Nachtheile selbst zuschreiben.

Wer als Agent während meiner Abwesenheit Geschäfte für mich besorgen wird, wird zur gehörigen Zeit bekannt gemacht werden.

Johann Guggisberg.

Preston, März 8, 1840. 34–3

Warnung.

Ich der Unterschriebene warne hiemit Jedermann, einem gewißen Charles L. Bascom, welcher seit letzten Sommer her, das Hutmacher-Geschäft mit mir in Co. geführt hat, Nichts auf meinen Credit hin zu borgen, denn ich bin nicht gesonnen einige der gleichen Schulden zu bezahlen nach dem Datum dieser Warnung.

Adam Winters.

Berlin, März 9, 1840. 34–by

Zu Verkaufen

für baar Geld, oder auf ein Jahr Credit.

Ein gutgemachter noch fast neuer einspänniger leichter Wagen, man frage nach an der Wohnung bei Adam Thaler, senior. David Thaler.

Waterloo, den 12ten März, 1840. 34—3

Oeffentliche Versteigerung
in der Stadt Waterloo.

Der Unterzeichnete bietet zum Verkauf an auf öffentlicher Versteigerung,

Am Samstag, den 21sten März, 1840,

folgendes Eigenthum, nämlich: Ein (sein) Haus und Lotte in der Stadt Waterloo, sammt all den dazugehörigen Rechten und Privilegien. Das Haus ist ein schönes, gutes zweistöckigtes backsteinernes Gebäude—30 bei 28 Fuß groß—mit einem gemauerten Keller unter dem gänzen Hause. Auch befindet sich auf der Lotte, (dicht am Hause,) ein nie Wasser-mangelnder Brunnen, mit gesundem, frischen Wasser—nebst einer Främ-Scheuer, Schweinstall und Backhaus.—Ferner: Eine Gattung Schmidtgeschirr; eine Anzahl Hacken; eine Anzahl Mistgabeln; drei Gattungen Eisenlöffel; und noch andere Artikel mehr, zu weitläufig anzuführen. Die Verkaufs-Bedingungen des beweglichen, sowohl als des unbeweglichen Eigenthums, sollen am Tage der Vendu bekannt gemacht werden—doch kann man sich auch der Bedingungen des Letztern, zwischen jetzt und dem Tage der Vendu, erkundigen, so man sich an den Unterzeichneten wende.

Die Vendu soll anfangen um 10 Uhr Vormittags, alsdann soll gehörige Aufwartung gegeben werden von

Valentin Ratz.

Februar, den 27sten, 1840. 33–3

Nachschrift.—Auch bediene ich mich dieser Gelegenheit, meinen geehrten Kunden meinen herzlichsten Dank abzustatten, für die gute u. gnädige Kundschaft mit welcher sie mich, seitdem ich ihnen mich bemühte zu dienen, begünstigten — demunerachtet finde ich mich genöthigt, Diejenigen welche noch im Rückstande sind anzusprechen, Richtigkeit zu machen zwischen jetzt und obengemeltem Tage, sonst werden ihre Rechnungen dem Clerk der Court of Requests zur Eintreibung übergeben.

Columbia-Balsam.

Dieser edle und erprobte Artikel zur Erhaltung und Wiederherstellung der menschlichen Haare, ist nun in dieser Druckerei, an einem höchst billigen Preise, zu haben.

Balm of Columbia.

THIS excellent and well-tried article for restoring and preserving the human hair, is now for sale at this Office, at quite a moderate price.

A B C Bücher,

sind in dieser Druckerei zu haben, für 25 Cents das Stück.

Calender für 1840

sind zu haben in dieser Druckerey, für ein Schilling das Stück.

JOB PRINTING

EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

Gesundheit ist der wahre Reichthum des Leben

John Sala's
Kräuter-Elixir.

Eine Blutreinigung und Zurechtsetzung gehemmter Ausleerungen. Eine unschätzbare Arzney zur Heilung der Unverdaulichkeit, Leberkrankheiten, Nervenschwäche und chronischer Uebel überhaupt.

Diese schätzbare Arzney ist nur aus Kräutern zusammengesetzt. Sie enthält weder Quecksilber noch irgend einen Stoff, der auf den schwächsten oder Kinder schädlich wirken könnte. Diese Arzney ist in netten Peintbotteln enthalten, bey denen sich eine genügende Beschreibung der guten Eigenschaften der Arzney, wie auch eine Anweisung zum Gebrauch befindet. Preis $ 1 50 die Bottel. Bemerke daß keine ächt sind, die nicht mit des Verfassers Namen bezeichnet sind.

Diese Arzney wird einzig und allein verfertigt, und beim Dutzend oder der einzelnen Bottel verkauft, von John Sala, in Canton, Ohio. Bestellungen von der Entfernung werden pünktlich besorgt.

Januar 9, 1840.

Leset folgende Zeugniße.

Wir, die Unterschriebenen, Bürger von Stark County, Ohio, bescheinigen hiermit, daß wir das von John Sala zubereitete Kräuter Elixir gelegentlich in unsern Familien brauchen, und immer die nützlichsten Folgen davon spürten. Bei Rheumatismus, Kolik, Unordnung im Magen, Erkältung, Husten, Schwäche, Fieber, Ruhr, 2c. haben wir nie eine Arzney gefunden, die ihre gute Wirkung so schnell und so gewiß zeigte.—Wir empfehlen daher diese unschätzbare Familien Medizin dem Publikum im allgemeinen, und unsern leidenden Mitbürgern besonders.

Peter Tosser,	George Dunkar, sen.
Jacob Schork,	George R. Webb.
John Gerber,	Daniel Raffensperger,
Henry Warner,	David Miller,
Hiram Myers,	Elias D. Albert,
Franz Pirong,	Alpheus Brown,
Philip Weber,	Mathias Cline,
George Dewalt,	David Pirong.

Vom Ehrw. M. M'Alear, Pastor der römischkatholischen Kirche zu Canton, Ohio.

Canton, Juni 11, 1839.

Geehrter Herr—Ich danke Ihnen für den Gedanken, mir den Gebrauch ihres unschätzbaren "Elixirs" zu empfehlen. Bey Verlust des Appetits und allgemeiner Körperschwäche hat selbst der ungeregelte Gebrauch einiger Bottein der Arzney völlig meinen Erwartungen entsprochen Ich empfehle sie deshalb den an ähnlichen Beschwerden Leidenden.

Hrn. John Sala. Michael M'Alear.

Vom Kirchenredner George Scheibele, von der Teutschen Baptisten Gemeinde.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit zur Steuer der Wahrheit, daß er im verflossenen Winter sehr mit rheumatischen Leiden angegriffen war, daß er lahm davon wurde, und ohne Hülfe eines Stecks nicht gehen konnte, auch vor großen Schmerzen weder Tags noch Nachts Ruhe fand. Es wurde mir angerathen, das seit einigen Jahren vielgebrauchte, unter dem Namen; John Salas Kräuter-Elixir bekannte Mittel zu gebrauchen. Ich that so, und nach dem Gebrauch der ersten Bottel fand ich mich von Schmerzen befreit, und den Gebrauch meiner Glieder völlig hergestellt. Auf diese Art fühle ich mich verpflichtet, diese vortreffliche Arzney allen, die an gleichen Uebeln leiden, als durch Erfahrung erprobt, zu empfehlen, und zum Zeugniß mich eigenhändig zu unterschreiben. So geschehen in Osnaburg Taunschip, Stark County, Ohio, am 20. August, 1839.

George Scheibele.

Läutert und reinigt das Blut.

Indem das Prinzip von der Reinigung des Bluts als von dem größten Nutzen in der Heilung und Verhütung von Krankheiten anerkannt wird, so ist es von der größten Wichtigkeit auszufinden, welche Medizin vermögend ist die gewünschte Wirkung auf die leichteste wirksamste Weise hervorzubringen.

Es hat daßelbe nun nicht länger zu kämpfen gegen die blinden Vorurtheile des größeren Theil des Publikums, sondern blos derjenigen, welche noch immer entschlossen sind "nach festgesetzter Regel getödtet zu werden," gleichwie das Volk vor Alters, welches "einen König haben wollte, um über es zu herrschen." Aber Dank sey der Circulation von Zeitungen—Dank der allgemeinen Verbreitung von Kenntnißen, welche neunzehn Zwanzigtheile des Volks in Stande setzen zu lesen u. für sich selbst zu urtheilen—wir haben jetzt keinen Glauben mehr an das Verschlucken jenes tödtlichen Minerals Mercury, welches heilen sollte, uns aber nach deßen Gebrauch jedesmal in einer schlechteren Lage läßt als zuvor.

Wir halten nicht an die abgeschmackte Meynung, daß eine Entzündung irgend einer Art geheilt werden kann durch die Wegnahme unseres Lebens — unseres Bluts! Es ist jetzt wohl verstanden, daß eine Entzündung eine weise Einrichtung der Natur ist—ein Zeichen, daß sie die Hülfe einer abführenden Medizin erfordert, um sie von der drückenden Last zu befreyen, welches sie anzeigt durch das hohe Fieber und den starken Pulsschlag, die entfernt werden müssen. In andern Worten, der Körper verlangt eine vegetablische Reinigung.

Brandreths vegetablischen Universal-Pillen erfordern keine Geschicklichkeit in ihrer Anwendung; die gedruckte Anweisung muß bloß befolgt werden, welche das richtige Verhältniß der Dosis nach der Größe der zu heilenden Krankheit vorschreibt.

Laß Jedermann folgende Meinung eines Herrn lesen, welcher mit den Eigenschaften dieser Pillen gut bekannt ist.

Brandreths Pillen.

Diese Medizin wird als ein Reiniger des Bluts und der Flüßigkeiten für eine der schätzbarsten Mittel anerkannt, die jemals entdeckt worden sind. Sie übertrifft die Sarsaparilla sowohl als schweißtreibendes Mittel wie auch als ein Veränderung hervorbringendes Mittel. Sie steht unendlich erhaben über alle Zubereitungen und Verbindungen des Merkurys. Ihre reinigende und abführende Eigenschaften sind schon allein von unschätzbarem Werth; denn diese Pillen können täglich für irgend einen Zeitraum genommen werden, anstatt daß sie durch ihre lazirende Wirkung schwächen, vermehren sie die Stärke dadurch, daß sie die Ursache zur Schwäche wegräumen. Mercury thut nichts Gutes, welches diese Pillen nicht ebenfalls thun; sie haben aber keine von den traurigen Wirkungen jenes tödtlichen Specifics. Die Zähne werden nicht beschädigt; die Knochen und Glieder werden nicht gelähmt; nein—sondern anstatt dieser traurigen Zufälle zeigt sich neues Leben und daraus entstehende Munterkeit in jeder Bewegung des Körpers. Brandreths Pillen sind in der That ein Universal Mittel, denn sie kuriren einander entgegen gesetzte Krankheiten. Sie kuriren Entzündung und chronische Rhumatismus! sie kuriren den Harnfluß und den Harnzwang sie kuriren den Durchfall und die der Leibesbeschaffenheit eigene Hartleibigkeit.

Sie werden alle diese augenscheinlich einander entgegengesetzte Krankheiten heilen, weil sie das Blut läutern und reinigen, vorausgesetzt jedoch, daß die Natur nicht außerdem Erreich aller menschlichen Hülfe ist. Vier Jahre befindet sich jetzt diese Medizin vor dem Publikum in den Vereinigten Staaten; wo sie auch immer eingeführt worden ist, hat sie alle andere Mittel verdrängt.

Dr. Brandreths Offizinen in Neu York sind—Haupt, No. 241 Broadway—185 Hudson Straße—und 279 Bowerey, zwischen Prinz und Houston Straße.

25 Cents die Box, mit Gebrauchs Anweisungen.—Droggisten werden nie zu Agenten angestellt.

☞ Hütet euch vor Nachfälschungen.

Jeder von Dr. Brandreths Agenten hat ein gravirtes Certifikat, datirt innerhalb den nächst vorhergehenden zwölf Monaten. Diese Certifikate werden regelmäßig erneuert; wenn sie daher älter als zwölf Monate sind, so bürgen sie nicht mehr für die Aechtheit der Medizin.

☞ Erinnert euch, daß Droggisten nie zu Agenten angestellt werden.

Bürger von Philadelphia, seyd sorgfältig und rufet in meinen Offizinen an, wenn ihr diese schätzbare Medizin zu haben wünschet; dann werdet ihr finden, daß ihre Heilkräfte der Bekanntmachung ihres Charakters mehr als gleich kommen. Seyd sorgfältig, in No. 8, Nord achte Straße zu kaufen.

B. Brandreth, M. D.

Hay's Liniment.

gegen die Goldene Ader, oder Peils.

Der Eigenthümer nimmt sich die Freyheit, eines der schätzbarsten bekannten Mittel gegen diese Qual und Schmerzvolle Krankheit mit der größten Zuversicht zu empfehlen. Er erachtet es für unnöthig demselben das ihm gebührende Lob selbst schriftlich beizulegen, indem er versichert: daß er die glaubenswürdigsten Zeugniße in seinem Besitze hat, wodurch er beweisen kann, daß sein Mittel vollkommener als jede andere Arzney die beabsichtigte Wirkung stets hervor gebracht habe.—Es ist durchaus unschädlich, und kann ohne Nachtheil zu verursachen in jedem Stande, Alter und Geschlecht angewandt werden.—Die schriftliche Anweisung wie man sich desselben bedienen soll, ist der Flasche beygefügt.

Zu Verkaufen in Buffalo bey den Druggisten R. E. Dibble C. Coleman und Williams und Co.

Goldene Ader, u. s. w.

Hämorhoiden.

Keine Genesung, keine Bezahl

Preis 1 Thaler.

Hay's Liniment.

Keine Erdichtung.—Diese auserordentliche Komposition, eine Frucht der Wissenschaft, und Erfindung eines berühmten Arztes, deren Bekanntmachung für das Publikum eine Ueberlieferung vom Sterbebette war, hat nachher einen beispiellosen Ruf erhalten, indem sie stets, die Richtigkeit des letzten Bekenntnisses des höchst bedauerten Dr. Gridley bestätigt hat: daß er es nicht wagen dürfe zu sterben, er habe dann zuvor die Wohlthat seiner Kenntniß in dieser Sache der Nachwelt hinterlassen, und er vermachte daher seinem guten Freunde und Gehülfen, Salomon Hays das Geheimniß seiner Entdeckung.

Sein Mittel braucht man jetzt in den vornehmsten Spitälern und in der privat Praxis unseres Landes zuerst, und am sichersten vor allen Andern, zur Genesung der Goldenen Ader, und zwar so allgemein und mit einer so großen Wirksamkeit daß selbst die Leichtgläubigkeit in Erstaunung gesetzt wird, wenn man seine Wirkungen nicht als Augenzeuge sieht.

Aeusserlich wird es gebraucht für folgende Krankheiten: für Wassersucht.—Es bringt auf einmal eine ausserordentlich große Abführung des Wassers zu wege.

Alle Geschwulsten—entfernt es in wenigen Stunden.

Rheumatismus—sowohl im scharfen als alten bewirkt es schnelle Abhülfe.

Halsschmerzen—durch Krebs, Schwäre und Erkältung entstanden.

Keych und Stickhusten, äußerlich und auf der Brust.

Alle Quetschungen, Verrenkungen, und Brand-Schäden, heilt es in wenigen Stunden. Auch Schwäre und Schäden—sowohl frische als alten, und Fiebergeschwüre.

Seine Wirkungen auf Erwachsene und Kinder durch Entfernung rheumatischer Geschwülste, und Erleichterung des Hustens und Brustbeschwerden durch Auflösung der Theile sind über alle Begriffe zum Erstaunen gewesen.—Diejenigen welche sich des Mittels gegen die Goldene Ader [Hämorhoiden] bedient haben pflegen durchgängig zu sagen: 1. Es wirkt wie ein Zauber.

Goldene Ader.—Der Preis 1 Thaler wird Einem jeden, der 1 Flasche von Hay's Liniment gegen die Goldene Ader gebraucht hat, und die leere Flasche, ohne davon geheilt zu seyn, zurück schicket, wieder gegeben werden. Dies ist der ausdrückliche Befehl des Eigenthümers an seine Agenten.

Aus Vielen tausenden, die bisheran verkauft wurden haben noch alle der Patienten wünschen vollkommen entsprochen.

Wir können Zeugniße der Menge nach beyfügen; Ziehen es aber vor, daß die Verkäufer dieses Artikels, den Ankäufern das Original vorzeigen.

Warnung. Keine ist ächt die nicht mit einer schön gravirten Umgebung versehen ist, worauf sich mein, und meines Agenten Name befindet.

Salomon Hays.

An Drucker.

Alle Herausgeber öffentlicher Zeitungen im Lande, welche Obiges 12 Monate in ihre Blätter einrücken, und eine No. Derselben an unsern Agenten schicken, sind berechtigt auf ein Dutzend Flaschen gemeldeten Liniments Anspruch zu machen.

Zum Verkaufe im Großen und Kleinen bey Comstock u. Co. alleinige Agenten No. 2 Fletscher Straße, nahe Maiden Lane, erste Thüre unterhalb Pearl Straße, New York, und bey allen Druggisten in jeder Stadt der Union.

Bei den Druggisten in Buffalo, R. E. Dibble, C. Coleman und Williams und Co.

Schreckliche Verdorbenheit.

Einige notorische Verfälscher haben mehrere Personen beinahe um's Leben gebracht, indem sie ihnen eine falsche und unächte Mixtur, für Hay's Liniment verkauften haben.

Das ächte Liniment ist bezeugt gänzlich unschädlich und wirksam zu seyn. Kaufe niemals den Artikel, es sey den derselbe habe die Signatur von Comstock und Co. auf einem schönen gravirten Umschlag. Diese Firma allein, ist berechtigt den ächten Artikel zu machen und zu verkaufen.

Ursprünglicher Eigenthümer,

Solomon Hays.

N. S. Das ächte Hay's Liniment ist bezeugt die Peils und Gliederschmerzen, in allen Fällen, zu kuriren, oder keine bezahlung wird dafür angenommen.

Comstock und Co.

Zu verkaufen an No. 2 Fletscher Straße, nahe Pearl Str und Maiden Lane, N. Y.

Ebenfalls zu verkaufen bei den meisten Drogisten in Buffalo

Kopfschmerzen.

Dr. C. Spohn, ein deutscher Arzt, von großem Ruf, der mehrere Jahre seine Aufmerksamkeit auf die Behandlung und Heilung der nervösen und Krankhaften Kopfschmerzen, verwendet hat, erlaubt sich hierbei anzuzeigen, daß er ein Mittel besitzt, das durch Entfernung der Ursachen, diese lästig Krankheit wirksam und für immer heilt.

Es giebt viele Familien, die krankhafte Kopfschmerzen als unheilbare körperliche Familienübel betrachten. Dr. Spohn kann versichern, daß sie hierin irren, und an einem Uebel leiden, daß sie durch den Gebrauch seines Mittels nicht allein hindern, sondern auch wirklich ausrotten können.—Es ist das Ergebniß wissenschaftlicher Forschung und hat von bekanntgemachten Patentmedizinen einen durchaus verschiedenen Charakter, und keinen unangenehmen Geschmack.

Kopfschmerzen krankhafte oder nervöse.

Der auserordentliche Ruf, welchen Doctor Spon's Mittel gegen dieses unleidliche Uebel auf jeden Tag gewinnt, ist wirklich eine erstaunungswerthe Sache. Daß durch ganze Zeitalter so viele Leiden ausgestanden und erduldet worden, ohne daß man ein linderndes wirksames Hülfsmittel dagegen entdeckte, ist in der That höchst bedaurungswürdig; doch Dr. Spohn macht nun dem Publikum die zuverlässige Versicherung, daß ein solches Heilmittel entdeckt worden ist, das selbst den Hartgläubigsten überzeugen wird.

Die Grundsätze nach welchen es wirkt, sind ganz einfach und deutlich.

Es ist eine angenommene Thatsache, daß diese Krankheit, sey sie nun eine flußartige oder nervöse Kopfkrankheit hauptsächlich aus dem Magen entsteht.—Die welche glauben sie hätten das nervöse Kopfweh, dürfen sich überzeugt halten daß das Organ der Magen davon die Hauptursach sey, daß das Körpersystem durch den Magen gereizt oder geschwächt worden sey, und daß sie blos auf demselben Wege eine Wiederherstellung der natürlichen und gesunden Verrichtung des Systems erwarten dürfen. Diesen Zweck zu erreichen ist Dr Spohn's Heilmittel ganz vorzüglich geeignet. Die Wahrheit dieser Behauptung kann nicht geläugnet werden, und je eher die an Kopfschmerzen leidenden davon überzeugt sind, desto geschwinder wird sich ihr Leiden in Wiederherstellung der Gesundheit umändern. Dr. Spohn verbürgt diese Wahrheit mit seinem guten Ruf und Ansehen als Arzt.—Das Mittel kann man bekommen bey allen Arztdekern in den Ver. Staaten.

In Buffalo bey den Druggisten R. E. Dibble, Coleman, und Williams und Co.

N. Y. im Großen bey Comstock und Co. Druggisten 2 Fletscher Str. nahe Maiden Lane eine Thüre unterhalb Pearl Str. [illegible] Agenten für Amerika C. Spohn Medizin[illegible] Detect.

Haarlosigkeit.

Ein schönes Lokhaar ist der herlichste Schmuck des menschlichen Körpers. Wie befremdend der Verlust desselben Ansehen verändert und früzeitig das Ostern des Alters schaffet, weshalb viele es hassen, ohne Kopfbedeckung zu und selbst manchmal Gesellschafft vermeiden, um Spott Gelächter ihrer Bekannten zu umgehen. Kurz, sein Verlust des Eigenthums erfüllt die zartfühlende Jugend mit jenem schwer und erdrückenden Grame, als der verlust Haares. Um alle diese widrigen Dinge zu entfernen, Oldridgens Columbia-Balsam das Ausfallen der sogleich auf, und nur wenige Flaschen bringen es hervor. Er faßt auch Augenbraunen und Bärte wo verhindert das Haar vom grau werden, ringelt es in Formen und befreit es von Schuppen. Zeugnisse aus den achtbarsten Quellen zur Bestätigung der Eigenschaften von Oldridgen's Balsam werden von den Eigenthümern gezeiget.

☞ Dies Folgendes: Robert Wharton, Esq., Mayor von Philadelphia, hat, wie man weiter unten sehen kann, die hohe Achtbarkeit folgender Herren bescheinigt.

Die Unterzeichneten bestätigen hiermit, daß wir Columbia-Balsam, von J. Oldridge erfunden, gebraucht denselben nicht allein zur Verhinderung des Haarausfallens, sondern auch zur sichern Wiederherstellung desselben höchst brauchbar befunden haben.

Wm. Thatscher, sen. Method. Pred. in St. George, Süd 4. St.—John P. Inglis, 331 Archstr—John D. Thomas. D. 163 Racestr—John S. Furey, 101 Spruce—Hugh McCurdy, 243 Süd 7 Str.—John Gard, n. Archstr.

Es wird sicherlich seinen Ruf in der Schätzung des Publikums erheben wenn man weiß, daß 3 der oben Unterzeichneten mehr als 50, und die andern nicht weniger als 30 Jahre sind.

(Vom Mayor Republik Pennsylvanien, Stadt Philadelphia.

Ich Robert Wharton, Mayor besagter Stadt Philadelphia, bescheinige hiermit, daß ich mit den Herren J. Inglis, John S. Furey und Hugh McCurdy, deren Namen in obigem Zeugniß stehen, wohl bekannt bin, daß sie von Ansehen und Achtung sind, und deshalb ihrem Zeugnisse volles Vertrauen geschenkt werden darf.

Zum Zeugniß dessen habe ich dies eigenhändig unterschrieben und das Siegel der Stadt beidrucken lassen, diesen 6ten Tag December u. s. w.

(. .) Robert Wharton, Mayor.

Warnung. Man brachte, daß jede Flasche des ächten Balsams mit einem schön gravirten Umschlage versehen ist.

Zu verkaufen im Großen und Kleinen bei Comstock u. Co. ausschließliche Agenten für Amerika, 2 Fleischerstr. n. Maidenlane, 1 Thür unterhalb Pearlstr., New York, u. einem oder mehreren Druggisten in jeder Stadt.

An die Zweifler. New York, Sept. 28. 1838. Da seit 13 Jahren durchaus haarlos gewesen nun durch den Gebrauch des ächten Columbia Balsams meinen Kopf mit schönen Haaren bedeckt. Ich werde mich glücklich schätzen, selbst zu überführen, wenn er sich nach meinem Hause bemühen. Ich habe dieses Mittel von Comstock u. Co. 5 Fleischerstr. kauft. J. P. Schmidtling 47 Attornestr.

Die menschlichen Haare,

Sind versichert erhalten oder wiederhergestellt, und von Platten gehalten zu werden, durch Oldridge's ächten Columbia-Balsam.

Man bemerke wohl, daß der ächte Balsam beschrieben ist folgt.

Dies ist vergewissert von mehreren Mayoren, Gottesgelehrten, Aerzten, vom britischen Consul, und einer großen Anzahl unserer würdigsten Bürger, welches zu sehen ist der Artikel verkauft wird.

Frecher Betrug.

Dieser Artikel ist von einem notorischen Verfälscher nachgemacht worden. Derselbe sollte niemals gekauft noch braucht werden, es sey denn er habe den Namen von Comstock, oder die Signatur von Comstock und Co. auf einem schönen gravirten Umschlag. Dies ist der einzige ächte liche Test, der das Publikum gegen Betrug sichert.

Man wende sich an die Offis von Comstock und Co. Druggisten im Groß und Kleinhandel, No. 2 Fletscher Str. nahe Maiden Lane und Pearl Str. N. Y.

Addreße, Comstock und Co.

Drogisten im Großhandel.

Ebenfalls zu verkaufen bey allen Drogisten in Buffalo wie auch bei L. Bickle, Drogist, Hamitton.

☞ Der letztherige Mayor von Philadelrhia hat bezeugt unter dem Stadtsiegel, so auch mehrere Gottesgelehrte, Aerzte und Leute vom Hohen Stande unter ihren Handschriften der Columbia Balsam nicht allein ein gewisses bewährtes sondern auch ein vorzügliches und gewisses wieder herstellendes Mittel der Menschen Haaren sey.

Das ächte hat einen, mit einer Stahlplatte schön gravirten Umschlag mit der Abbildung der Niagara Fällen, u.

Zu Verkaufen, in Buffalo bey den Druggisten R. E. Dibble C. Coleman und Williams und Comp.

Januar 9, 1840. 26—1

Bedingungen des Morgenstern.

1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist ein Thaler und Fünfzig Cents des Jahrs, wen bey oder bald Empfang des ersten Blattes, bezahlt wird.—Nach 6 Monate, Zwei Thaler.—Nach Verlauf des Jahrs Thaler Fünf und Zwanzig Cents. — ☞ Postgeld und gleichen Unkosten ausgenommen.☜

2. Keine halbjährliche Bezahlung, voraus, wird angenommen, ohne mit dem Beding: Daß die ganze Summe innerhalb Sechs Monate bezahlt werden muß.—Sonst immer Zwei Thaler gerechnet.

3. Diejenigen welche dieselbe mit der Post erhalten, sollen jährlich Zwei Thaler und Fünfzig Cents, voraus.

4. Kein Unterschreiber wird auf kürzere Zeit als 6 Monate angenommen; und in diesem Fall muß immer aus bezahlt werden.

5. Briefe, Mittheilungen, 2c., in Bezug auf den Morgenstern, müßen immer Postfrey, und unter folgender Addresse, eingesandt werden: B. Burkholder, Waterloo Office, Gore District, Upper Canada.

6. Wer nach Verlauf des Jahrs die Zeitung aufgeben muß solches 2 Monate vorher bei dem Herausgeber anzeigen und alle Rückstände berichtigen.

7. Bekanntmachungen werden zu den gewöhnlichen Preisen eingerückt.

☞ Im Handel mit Handwerkegerätschaften, mit Papier aus dem Stohr, 2c., 2c. wird immer 2 Thaler für den "Morgenstern" gerechnet.

Folgende Herren

hatten die Güte die Agentschaft für den "Morgenstern" zu unehmen und wir ermächtigen dieselben hiermit, Subscriptions-Gelder für uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Samuel B. Bauman, im Obern Bleck von Waterloo.
Samuel B. Bauman, im Untern Bleck von Waterloo.
Jacob G. Erb, Clarente, Erie Co., N. Y.
S. Bauman, (P. M.) Bowmansville Lancaster Co.

☞ Auch hatte Hr. J. G. Gossmann, von Toronto Güte, die Agentie für den Morgenstern anzunehmen, nimmt Subscribenten und Adverteissementer für uns ein.

EDITORS of Newspapers in the United States, who do us the favor of exchanging with us, are particularly requested to write the initials ☞ (EX.) on the LEFT SIDE OF THE WRAPPER (OUTSIDE THE MARGIN) (that helps nothing) of the PAPER THEY SEND US—otherwise we are taxed with a heavy Postage on every

---

Der

Herausgegeben von Benjamin Burk

Band 1.]

Dichter-Stelle.

Der Hirsch, der sich über sein Schicksal beklagt.

Muß ich denn, sprach ein Hirsch, allein,
Ein Raub der Hund' und Menschen seyn,
Vor stündlichen Gefahren beben,
Und länger doch, als Andre leben?
Natur, so rief er jämmerlich,
Natur! o warum schufst du mich?

Ein Hase lief bei ihm vorbei.
Du kleines Thier lebst sorgenfrei!
Wie leicht, wenn Jäger es entdecken,
Kann solch ein Würmchen sich verstecken!
"Wo kam denn jüngst mein Weibchen hin,
Sprach dieser, wenn ich sicher bin?"

Indessen trabt' ein großer Bär
Tiefsinnig seinen Holzweg her.
Wär ich so stark, rief jetzt von neuen
Der Hirsch, wie sollten sich die Jäger scheuen!
Dich, Trägen, zog das Glück uns allen vor.
Ja! sprach der Bär, das zeigt mein blutend Ohr!

Ein Rebhuhnflug schoß schwirrend auf.
Was hilft mir, sprach der Hirsch, mein schneller Lauf?
O könnt' ich wie ein Rebhuhn fliegen!
Thor! siehst du nicht den Spürhund liegen?
Rief Eines fliehend; flieh wie wir!
Der Jäger zielt nach uns und dir.

Ein Schuß geschah, der Hirsch entflieht.
Wenn Keiner sich dem Tod' entzieht,
Was will ich denn durch stetes Grämen
Mir vor der Zeit das Leben nehmen?
So sprach der Hirsch. Mich selber däucht,
Was Alle trifft, erträgt man leicht.

Landwirthschaftlich.

Pflanzenkunde, angewandt auf Feld- und Gartenbau.

(Schluß.)

Es ist der eigenthümliche Saft der Pflanze, (den wir oben bemerkt haben) welcher gemeiniglich denselben alle ihre nützlichen Eigenschaften in der Medizin, der Färberei, und [illegible] verleiht, es ist daher nöthig, wenn man diese Substanzen ausziehen will, zu wissen, in welchen Theilen der Pflanze der eigentliche Saft zu finden ist.

Der Lauf der kleinen Röhren oder Gefäße, durch welche der Saft der Pflanze auf und absteigt, kann in einigen Pflanzen beobachtet werden, wenn man mit einem sehr scharfen Messer Zweige abschneidet, und die geschnittenen Ende gefärbtes Wasser stellt. Wenn man einen abgeschnittenen Zweig vom (Poke- oder) Kermesbeerenstrauche in eine Farbe von Brasilienholz stellt und in einem warmen Platze hält, so man in wenigen Stunden die Farbe den Stengel hinauf bis in die Blätter und selbst Blüten emporgestiegen sehen. Der Theil des Stengels, welcher so gefärbt erscheint, zeigt die Stelle der aufsteigenden Saftgefäße; wenn man das obere Ende eines Zweiges abgeschnitten wird, und das gefärbte Wasser gesetzt, so können wir auf dieselbe Weise den Lauf jener Gefäße, durch die der Saft abwärts steigt auffinden. Einige dieser Gefäße können jedoch auf diese Weise nicht entdeckt werden, indem sie keine gefärbte Flüßigkeit aufnehmen.

Alle Nahrung, die eine Pflanze erhält, kommt entweder mit dem Wasser, welches durch die Wurzeln aufgesaugt wird, oder aus der Luft, welche die Blättern in sich aufnehmen; das Holz an den größten und schwersten Bäumen bildet sich auf diesem Wege. Die Art und Weise, wie Wasser und Luft sich so in festes Holz verwandeln, ist allerdings wunderbar, allein denen kein Räthsel, welche die Chemie hervorzubringen vermag. Die Sache wurde durch einen Naturkundigen in Holland auf eine auffallende Weise bewiesen; er pflanzte nemlich eine Weide, die 50 Pfund wog, in eine Quantität Erde, die er gleichfalls wog und nachher mit Bleitafeln bedeckte. Er wässerte sie fünf Jahre lang mit reinem destillirtem Wasser, nach deren Verlauf der Baum 169 Pfund und 3 Unzen wog, und die Erde 2 Unzen verloren hatte. Die Menge Wassers, welche in Dunstform durch die Blätter der Pflanzen ausgegeben wird, ist oft sehr groß. Dr. Haleß fand durch genaue Versuche, daß eine Sonnenblumme die nur 3 Pfund wog, in 24 Stunden 22 Unzen Wasser ausdünstete, fast die Hälfte ihres eigenen Gewichtes. In demselben Zeitraume soll die Cornelkirsche das Doppelte ihres eigenen Gewichtes an Wasser ausscheiden. An einem warmen Sommertage, zu einer Zeit wo seit mehreren Wochen kein Regen gefallen war, brachte Dr. Watson einen Büschel Gras unter eine Glasglocke, und in zwei Minuten war das Glas inwendig mit Wassertropfen wie mit Thau bedeckt, die an den Seiten herunter rännen. Durch Abwiegen des Grases fand er dessen genauen Betrag, und aus diesem Experiment nahm er Gelegenheit zu schließen, daß ein Acker Land in einem Tag fast 2000 Gallonen Wasser ausdünste.